

Je überzeugender der politische Disput, desto zielstrebigere sind die Initiativen

Erfahrungen aus einem Leistungsvergleich für die Auswertung der 5. Tagung des ZK

(NW) Die Erfahrungen der Parteiarbeit des vergangenen Jahres, gesammelt im schöpferischen und ideenreichen Kampf um die Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages, sind ein starker Kraftquell für die Bewältigung der neuen Aufgaben im Planjahr 1983. Was sich in der politischen Massenarbeit der Genossen bewährt hat, was im sozialistischen Wettbewerb zur vollen Ausschöpfung aller Reserven der intensiv erweiterten Reproduktion beitrug - das gilt es nun zu berücksichtigen in der Arbeit mit den neuen Kampfprogrammen der Grundorganisationen. So empfiehlt es die 5. Tagung des Zentralkomitees. So orientierte auch die Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt, als sie die ZK-Tagung auswertete. Erkenntnisse eines Leistungsvergleichs, der zwischen den Kreisparteiorganisationen Glauchau und Zschopau in diesem Bezirk in den letzten Monaten geführt worden war, sind dafür von Nutzen. Über einige dieser Erfahrungen soll hier berichtet werden; denn Leistungsvergleiche bringen erwiesenermaßen nicht nur den unmittelbar daran Beteiligten einen Gewinn.

Ansprüche an parteiliches Handeln

Die 5. Tagung des ZK der SED hat, die Ergebnisse der Parteiarbeit des Jahres 1982 analysierend, die Erfahrung bekräftigt: Je überzeugender und offensiver das tägliche Gespräch in den Arbeitskollektiven geführt wird, um so zielstrebigere entfalten sich die Initiativen der Werktätigen zur Erfüllung und Überbietung der Planaufgaben.

Die Kreisleitungen Zschopau und Glauchau tun deshalb viel, um die politische Massenarbeit inhaltlich zu qualifizieren und dabei eine größere Breite und Wirksamkeit zu erreichen. Zum Beispiel wurde dazu im Sekretariat der Kreisleitung Glauchau ein Führungsdokument beschlossen. Es orientierte die politische Diskussion in den Partei- und Arbeitskollektiven auf solche Themen wie „Meine Konsequenz aus dem vom Imperialismus gegen uns geführten Wirtschaftskrieg“ oder „Das Erreichte ist noch nicht das Erreichbare“.

Die Erfahrungen bestätigen, daß von der ideologischen Klarheit über den Zusammenhang zwischen ökonomischem Wachstum, sozialem Fortschritt und Sicherung des Friedens positiv die Leistungsbereitschaft der Werktätigen beeinflusst wird. Das Sekretariat schafft sich deshalb vielfältige Möglichkeiten, um die Genossen und Funktionäre für das

politische Auftreten in den Arbeitskollektiven mit Argumenten auszurüsten. Die Seminare zum „Tag des Parteiarbeiters“ wurden weiter profiliert. In ihrem Ablauf gelingt es zunehmend besser, die Einheit herzustellen von Erläuterung der aktuellen Fragen in der internationalen Klassenauseinandersetzung, der Begründung ökonomischer Erfordernisse und der Abrechnung wissenschaftlich-technischer und ökonomischer Ergebnisse.

Diesem Anliegen dienten die Mitgliederversammlungen, im November zum Thema: „Wo ein Genosse ist, da ist die Partei“. Sie hatten das Ziel, den Standpunkt zu bekräftigen, daß die Wirtschaft das entscheidende Kampffeld der Partei und jedes Kommunisten ist. Deshalb nahmen die aus den veränderten Klassenkampfbedingungen resultierenden höheren Ansprüche an die Haltung, die Leistungsbereitschaft und die Vorbildwirkung der Genossen einen zentralen Platz ein. Beauftragte des Sekretariates nahmen an den Mitgliederversammlungen teil. Sie waren schon bei den vorbereitenden Leitungssitzungen anwesend, halfen die Referate auszuarbeiten, gaben Anregungen für die Diskussion und bereiteten die Beschlüsse mit vor, die auf das politische Wirken jedes Genossen gerichtet waren. Bewährt haben sich auch regelmäßige thematische Beratungen in allen Parteigruppen. Die überwiegende Mehrheit der Mitglieder und Kandidaten zog in diesen Versammlungen persönliche Schlußfolgerungen aus dem vom Imperialismus gegen die DDR geführten Wirtschaftskrieg sowie aus der Feststellung der 4. Tagung des ZK der SED, daß das Erreichte noch nicht das Erreichbare ist. Diese parteierzieherisch wirkungsvollen Beratungen förderten die Vorbildrolle der Genossen im Arbeitsprozeß, erhöhten ihre Aktivität bei der Erfüllung der Aufgaben des Planes und der Ziele der Kampfprogramme. Die gleiche Wirkung haben „Foren junger Kommunisten“, die vom Sekretariat der Kreisleitung veranstaltet werden.

Der Beschluß des Sekretariates der Kreisleitung Glauchau zur politischen Führung des Kampfes um den Leistungsanstieg sichert den koordinierten Einsatz und das einheitliche Auftreten aller gesellschaftlichen Kräfte des Kreises. Rasch und treffend wird bis in die Partei- und Arbeitskollektive hinein auf aktuelle politische Fragen reagiert. Monatlich finden in rund 400 Arbeitskollektiven politische Gruppengespräche statt. Dafür gibt es 400 Gesprächsleiter - Parteiaktivisten, Gewerkschafts-